

Neue Berufe für Männer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 27

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Berufe für Männer

Ein wohlgemeinter Vorschlag zur Behebung der Arbeitslosigkeit vom Nero und vom Hans



Der schöne, fescbe Anton Zoberer,
bekannt als Strandbad-Herz-Eroberer,
zeigt mit Geschick und viel Elan:
«Wie zieht man Bade-Mäntel an?»

Im Winter auf der Julier-Schanze
brach sich Fritz K... (die freche Wanze)
bei einem Sprung von großer Weite
zwei Rippen auf der linken Seite.

Nun ist's gewiß für jeden klar,
daß Ski-Sprung-Sport erledigt war.
Drum zog er mit gesenktem Blick
als Mannequin zur Stadt zurück.

Der stramme Hans, so wohl erzogen,
flog kürzlich in gewaltigem Bogen
durch seines Lieblings-Pferdes Tücken
mit Doppel-Salto auf den Rücken.
Der Sport ist Hans nun ganz verleidet,
drum zeigt er jetzt, wie man sich kleidet.



Spieglein, Spieglein an der Wand,
Vollschlank ist jetzt Trumpf im Land,
Damen dünn und Damen dick

Schreien laut nach letztem Schick.
Jede will nun vollschlank sein,
vom Bubikopf zum Wadenbein.

Da schuf des Menschen reger Geist
(en Ma isch's g'ü, nur daß es weischt)
nach vieler schwerer Grübelei

die Mode-Spiegel-Biegerer.
Nun klappi's - und alle sind entzückt,
stehn vor dem Spiegel ganz entrückt.

Und der Erfolg ist ganz enorm,
von wegen der modernen Form.



Doch der schönste von diesen Berufen allen,
würde natürlich auch mir gefallen.
Mit einem kleinen Kerzenstumpen,
mit Scherben von Glas und alten Lumpen,

da werden die Scherben mit Ruß verdunkelt,
sobald man von Sonnenfinsternis munkelt.
Der Vorteil von diesem Berufe ist,
daß er für mich wie geschaffen ist.

H.B.